



SEPTEMBER BIS DEZEMBER 2007



Roger L.: Ausgrenzung statt Integration

Die Themen:

Diakonie-gottesdienst • Großer Bahnhof für die Wohnberatung • Neue Adressen • Beispiel Kinder-Dienst-Tag • Rückschau • Veranstaltungen



Liebe Leserinnen und Leser,

es gibt einen breiten Konsens darüber, dass Menschen, die in Not geraten sind oder Probleme haben, geholfen werden muss. Auch dass dies eine zentrale Aufgabe der Kirche ist, wird selbst von denen so gesehen, die mit der Kirche sonst nichts anzufangen wissen und die Kirche fast nur von ihrem diakonischen Engagement her wahrnehmen. So weit, so gut.

Schwieriger wird es, wenn die Menschen, denen geholfen werden soll, nicht nur mit sich selbst Probleme haben, sondern ihre Probleme sich auf das öffentliche Umfeld auswirken. Wenn also auch Außenstehende, z. B. Nachbarn, damit konfrontiert werden und sich gestört fühlen. Dann kann es schnell heißen: „Hilfe ja, aber bitte woanders, nicht bei uns.“ Ängste machen sich breit, weil die Probleme anderer auch zu eigenen Problemen und Ärger führen können. Besonders deutlich scheint diese Diskrepanz zwischen der Einsicht, dass man helfen muss, aber selber nicht berührt werden möchte, wenn es um benachteiligte Jugendliche geht.

Gerade bei ihnen wird offensichtlich besonders deutlich, dass es keine „privaten

Probleme“ gibt, sondern dass Probleme immer auch sozialgesellschaftliche Ursachen und Wirkungen haben. Kein Mensch lebt nur für sich selbst, sondern seine Art zu leben und die Welt wahrzunehmen, hat immer Auswirkungen auf andere Menschen und damit auf deren Weltbilder, was wiederum gesellschaftliche Konsequenzen zur Folge hat. Schon aus diesem Grunde kann man sich nicht einfach aus den Problemen und Nöten anderer heraushalten, sondern muss helfen, wo es möglich und geboten ist.

Zum Glück erleben wir in der Diakonie, dass es manchmal gelingt, voneinander zu lernen und die Schranken aus Angst zu überwinden. Wo also das Nebeneinander von Hilfeeinrichtung und privaten Haushalten funktionieren kann und die Hilfeeinrichtungen nicht nur auf Ablehnung stoßen. Das geschieht ja eher unspektakulär, oft nach außen hin kaum wahrnehmbar, weil keiner seine Akzeptanz und soziale Einsicht an die große Glocke hängt.

Diesen Menschen gilt mein besonderer Dank und Respekt. Denn sie zeigen uns, dass die artikuliert Einsicht und die praktische Konsequenz zusammengehören, auch wenn das mit Unannehmlichkeiten verbunden ist.

Ich wünsche uns sehr, dass wir Probleme nicht einfach „privatisieren“, sondern sehen, dass sie immer gesellschaftliche Auswirkungen haben, und gerade darum zu mehr Solidarität miteinander finden.

Ihr Diakoniepfarrer

Klaus Inhetveen

IMPRESSUM

Herausgeber:

Diakonie Schwerte, Geschäftsstelle, Postfach
1267, 58207 Schwerte,
E-mail: info@diakonie-schwerte.de

Bankverbindung:

Konto Nr. 18 408, Sparkasse Schwerte
(BLZ 441 524 90)

Redaktion:

Ute Frank, Sandra Gerlach, Ulrich Groth
(V.i.S.d.P.), Klaus Inhetveen, Heike Messer,
Andrea Schmeißer

Gestaltung: erich füllgrabe
Hugenpoth 7 · 44652 Herne

Druck: Druckerei Uwe Nolte
Im kurzen Busch 7, 58640 Iserlohn

Auflage: 2.500 Stück · Erscheinungsweise:
dreimal jährlich

9. September, St. Viktor Schwerte: ZENTRALER DIAKONIEGOTTESDIENST

Die Diakonie steht jeweils an einem Sonntag im September ganz besonders im Mittelpunkt des Gottesdienstes, und zwar reihum in den Bezirken der Region. In diesem Jahr findet dieser zentrale Diakoniegottesdienst in der St. Viktor Kirche statt, und zwar am Sonntag, **09.09.2007 um 11.00 Uhr**. Die evangelischen Kirchengemeinden und ihre Diakonie laden herzlich ein. U. a. geht es auch wieder um neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Eine Reihe Hauptamtlicher aus den Beratungsstellen und der Verbundeinrichtung „Schwerter Netz“ werden vorgestellt und eingeführt.

18. Oktober, Stadthalle Kamen: FACHTAGUNG WOHNBERATUNG

Die Badewanne ist rutschig, die Toilette zu niedrig, das Waschbecken wackelig. Es gibt zahlreiche Bereiche im Bad, die für einen älteren oder behinderten Menschen zum Problem werden können und die Körperpflege zu einem gefährlichen Abenteuer werden lassen. So wie für



Vorher: gefährliche Hürden. Nachher: Sicherheit und wieder-erlangte Selbstständigkeit

Annemarie S. Hilfe suchend wandte sie sich an die Wohnberatung. Diese kann nicht zaubern; aber mit Sachverstand und viel Erfahrung praktische und preiswerte Lösungen entwickeln, auf die man sonst nicht kommt. Mit dem Einbau einer ebenerdigen Dusche und einer erhöhten Toilette gewann Annemarie S. viel von ihrer Selbstständigkeit zurück, und der Gedanke, in ein Altersheim ziehen zu müssen, rückte in weite Ferne.

Wohnberatung ist zu einem unverzichtbaren Baustein in der ambulanten Versorgungsstruktur geworden. Im Kreis Unna gibt es 3 Beratungsstellen, die seit 1997 im Rahmen eines Modellprojektes durch das Land NRW, den Kreis und die Pflegekassen finanziert werden.

Die Beratungsstelle der Ökumenischen Zentrale war von Anfang an dabei und brachte ihre schon zwei Jahre früher gemachten Erfahrungen ein. Sie ist zuständig für das südliche Kreisgebiet.

10 Jahre Modell Wohnberatung – das ist Grund genug für eine Standortbestimmung, und die erfolgt in einem bemerkenswerten Rahmen. Unter der Regie von Hans Zakel (Koordinierungsstelle Altenarbeit des Kreises Unna) laden die Wohnberatungsstellen am **18.10.2007 von 15.00-18.00 Uhr** zu einer Fachtagung „Wohnberatung im Kreis Unna“ in die Stadthalle Kamen ein. Mehrere hundert Gäste werden erwartet. Die Gastgeberstadt ist durch Bürgermeister Hermann Hupe vertreten, der Kreis Unna durch Landrat Michael Makiolla, das Land Nordrhein-Westfalen durch Ministerialrat Roland Borosch; sogar die MdBs Rolf Stöckel und Hubert Hüppe haben schon zugesagt.

Grußwort, Referat, Kundensicht, „Age-Simulator“, Impulsstatement, Podiumsdiskussion, Sketch..., wir sind überzeugt: am 18. wird keine Frage offen bleiben. Vielleicht findet sich sogar eine Antwort dazu, wie es auf einer verlässlichen Ebene mit der Wohnberatung weiter geht. Denn mit 10 Jahren ist man eigentlich zu alt für ein Modellprojekt, und den Beweis erbracht, dass diese Leistung notwendig ist, das hat die Wohnberatung längst...!



**September / Oktober / November...?,
Schwerte:
RINGTAUSCH IN DEN HÄUSERN**

Es soll kein Bäumchen-wechsel-dich-Spiel werden, aber wenn die Rahmenbedingungen so sind, dann muss man Standorte verändern und dem Rechnung tragen. Wir wollen Sie darauf einstimmen und hoffen, die Fehlleitungen so gering wie möglich zu halten. Folgendes ist vorgesehen:



- Das **Schwerter Netz** zieht von der No. 1 In den Gärten in die Jägerstraße 5, also in das jetzige Gebäude der Psychologischen Beratungsstelle, und zwar als erste der Maßnahmen, voraussichtlich schon im Laufe des Septembers.

- Die **Kinderstätte** bleibt unverändert in der No. 1 In den Gärten. Sie wird aber die Telefonnummer **(0 23 04) 93 93-60** erhalten.
- Das Calvin-Haus wird renoviert. Während dessen findet das Gemeinde- und Friedhofsamt der Kirchengemeinde vorübergehend zusätzlich Aufnahme im Haus der Diakonie.
- Nach der Renovierung erhält die Psychologische Beratungsstelle das Calvin-Haus als neuen Standort. Das Gemeinde- und Friedhofsamt kehrt auch wieder ins Calvin-Haus zurück.

Alle Maßnahmen sollen in den Monaten ab September stattfinden und – hoffentlich – bis spätestens zum Jahresende abgeschlossen sein. Da die bekannten Rufnummern in der Regel erhalten bleiben, kann man sich telefonisch in gewohnter Weise informieren, wenn vorübergehende Unklarheiten über den aktuellen Standort der jeweiligen Dienststelle bestehen sollten. Trotz der bevorstehenden Umstände: Wir freuen uns auf das neue Raumkonzept!

Erfolgsstory Fehlanzeige -

Ausgrenzung statt Integration des Roger L.

Amtsgericht Schwerte, Freitag, 3. August, 11.00 Uhr, Verhandlung vor dem Jugendrichter – Beschluss: 8 Tage Jugendarrest für Roger L., 17 Jahre, wegen Körperverletzung. Anfang oder Ende oder eine weitere von vielen Stationen auf dem Weg eines jungen Menschen, der „nicht erwünscht“ ist. Hinter jedem Jugendlichen, der hier ist, steht eine Geschichte, seine eigene Geschichte.

Rogers Kommentar, bemüht, besonders cool zu sein, mit zittriger Stimme und feuchten Händen: „Das sitz' ich auf einer Backe ab“. Und wahrscheinlich hat er sogar Recht, was soll denn noch kommen?!

Als Roger noch ein Säugling war, stand er im Mittelpunkt, allerdings lediglich im Scheidungskrieg seiner Eltern; über Jahre wurde er hin- und her geschoben, mal gewollt, mal abgelehnt, mal überflüssig, mal wichtig. Zwischenzeitliche unhaltbare Zustände im Haushalt der Mutter machten in seinem 4. Lebensjahr die erste Heimunterbringung erforderlich; die Eltern kämpften um das Kind und holten ihn zurück, um ihn anschließend wieder für ihre Interessen zu benutzen. Die Mutter sah in Roger über all die Jahre den verhassten

Ehemann, den sie in dem Kind bekämpfte. Gewalt, seelische Grausamkeit, sexueller Missbrauch taten ein weiteres; Roger wurde „auffällig“, und schon in der Kindertagesstätte „untragbar“. Man war sich einig, dass der Junge Hilfe braucht, aber nicht hier, nicht bei uns, wir müssen doch die anderen Kinder schützen. Ähnliches wiederholte sich in der Grundschule, dann auf der Hauptschule, dann auf der Sonderschule. Erzieher, Lehrer, Nachbarn wenden sich an das Jugendamt; Verantwortung wird weiter gereicht. Es folgt Heimunterbringung, Betreutes Wohnen, immer wieder ambulante Hilfen.

Die letzte Rettung: eine Auslandsmaßnahme. Extrem provozierendes Verhalten und hohe Aggressivität stehen mittlerweile im Vordergrund der Problematik; deswegen eine 1:1 Betreuung auf einem Segelschiff. Als nach 3 Wochen in einer Auseinandersetzung dieselben Probleme auftreten, d. h. Roger die Kontrolle verliert und handgreiflich wird, wird die Maßnahme abgebrochen und er nach Hause geschickt. Wenn er seine Aggressivität im Griff hat, kann er noch einmal wieder kommen! Wenn er dann noch die Hilfe braucht ...?!

Sparkassen-Finanzgruppe

Schneller ans Ziel mit dem Sparkassen-Finanzkonzept.

Sicherheit, Altersvorsorge, Vermögen.



Möchten auch Sie mehr aus Ihrem Geld machen, damit Ihre Wünsche schneller in Erfüllung gehen? Was immer Ihre Pläne sind, eines ist sicher: Mit dem Sparkassen-Finanzkonzept - dem TÜV für Ihre Finanzen - können Sie garantiert schneller ans Ziel. Sichern Sie sich jetzt Ihre finanzielle Zukunft! **Wenn's um Geld geht - Sparkasse.**

Ich bin nicht sicher, wie häufig Roger die Erfahrung gemacht hat, nicht willkommen zu sein, weggeschickt zu werden, auch nicht, wie viele Menschen – Eltern, Richter, Anwälte, Sozialarbeiter, Betreuer, Heime, Psychiatrie, Lehrer, Erzieher, Nachbarn, Verwandte – an seinem Schicksal teilgehabt haben. Aber sicher ist, dass diese Erfahrungen prägen und wütend machen, so wütend, dass man um sich schlagen kann. Und so wird sich Roger irgendwie – im wahrsten Sinne des Wortes – „durch’s Leben schlagen“.

Gescheitert?! Wer? Roger, die Eltern, die Hilfe, das System, das Umfeld, die Gesellschaft?

Die Geschichte des 17-jährigen ist mittlerweile leider nicht mehr außergewöhnlich. Wir sehen uns zunehmend damit konfrontiert, dass Kinder bzw. Jugendliche ausgesondert werden, und der Ruf nach strengeren Regeln, Grenzen und dem Staat, der „doch mal etwas tun muss“, lauter wird. Die Probleme sollen gelöst werden, natürlich; den Jugendlichen oder Familien muss auch geholfen werden, keine Frage; da ist man sich in der Regel einig. Aber nicht hier, nicht vor meiner Tür, nicht mit mir. Menschen fühlen sich gestört und belästigt, den Neubau eines Kindergartens nebenan weiß man zu verhindern, gegen eine Einrichtung für Jugendliche in der Stadt werden Unterschriften gesammelt, das schwierige Kind im Kindergarten soll ins Heim, die aggressive Jugendliche in die Psychiatrie, der aufsässige Schüler in eine andere Schule, der kriminelle Jugendliche nach Kasachstan...

Bei einem Besuch in Kasachstan wurden

wir (eine deutsche Fachkräftedelegation) überraschend in einem Interview gefragt, warum wir, die Deutschen, unsere Problem-Jugendlichen ins Ausland (sprich nach Kasachstan) schickten. Unser Delegationsleiter konnte die dahinter stehenden fachlichen Überlegungen erläutern, aber überzeugen konnten die Konzepte den Fragensteller nicht: Jugendliche fortzuschicken fand man – kurz gesagt – „menschunwürdig“. Und das macht mich nachdenklich. Erfahrungen von Trennung, Abschied, Verlust bedeuten selbst für Erwachsene eine hohe psychische Belastung; was heißt das für Kinder? Kinder aus sogenannten „behüteten Verhältnissen“ halten manchmal kaum eine Ferienfreizeit ohne Eltern durch oder leiden tief unter einem Umzug mit der verbundenen Trennung von Freunden; „Problemkinder“ verlieren manchmal recht schnell sogar die Heimat. Wir lösen Probleme nicht, indem wir sie verschieben und die Verantwortung anderen übergeben; sie müssen da gelöst werden, wo sie entstehen, nämlich vor Ort, in der Familie, im Stadtteil, in unserer Stadt. Integration und gemeinsame Verantwortung statt Aussonderung und Individualisierung. Kinder und Jugendliche brauchen Regeln und Grenzen, aber noch viel mehr (gute) Vorbilder in der Erwachsenenwelt und interessierte Partner bei der Bewältigung ihrer Entwicklungsaufgaben und ihrer Störungen. Und da können wir alle einen Beitrag leisten.


Ute Frank

Nächste Ausgabe:
Erfolgsstory Fehlanzeige – Der „Babyfall“
Jana und die Angst fährt mit.

Der nachfolgende Kalender informiert über die offenen Angebote von **September** bis **Dezember 2007** in den vier Gebäuden:

- Haus der Diakonie, • No.1 In den Gärten, • Psychologische Beratungsstelle, • Grete-Meißner-Zentrum.

Es gelten diese allgemeinen Grundsätze:

- Wenn Veranstaltungen auf bestimmte Personengruppen beschränkt sind, geht das aus der Beschreibung hervor. Alle anderen sind für „jedermann“ offen.
- Falls Gebühren erhoben werden, ist das gesondert vermerkt. Sonst ist die Teilnahme kostenlos.
- Veranstaltungen, die eine vorherige Anmeldung erfordern, sind so:  gekennzeichnet. Die Anmeldung und Anfragen sind i. d. R. an das Haus zu richten, in dem die Veranstaltung stattfindet.

Ein Teil der Angebote wird im Rahmen des Ev. Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und Lippe durchgeführt, andere wiederum im Rahmen des „Zentrums für Patientenberatung in Trägerschaft des Kreises Unna“, in dem die Diakonie Schwerte Mitglied ist. Diese Beiträge weisen zusätzlich ein **[ZeP]** aus.

Angebote im Haus der Diakonie

Kötterbachstraße 16 · 58239 Schwerte
Telefon (0 23 04) 93 93-0



SPIEL, BEGEGNUNG UND LERNEN

„Kinder-Dienst-Tag“
dienstags · 9.00 bis 13.00

Offenes Betreuungsangebot für Kinder zwischen 0 und 3 Jahren durch ehrenamtliche „Omas“ (Gleichzeitiger Aufenthalt der Eltern ist möglich, aber nicht Bedingung)

Verantwortlich: Sandra Gerlach

„Internationale Kötterbach-Kindergruppe“

montags, mittwochs,
donnerstags · 14.00 bis 17.00

Hausaufgabenhilfe - Spielen - Basteln - Unternehmungen für ausländische und deutsche Kinder im Grundschulalter

**Leitung: Julia Pritzel
David Baumgartel** 



SOZIALE GRUPPENARBEIT

„Die Unglaublichen“
montags · 15.30 bis 17.30

Soziale Gruppenarbeit für Kinder zwischen 8 und 10 Jahren

**Leitung: Silke Delahaye
Dieter Forsthuber** 

Soziale Gruppenarbeit für Jungen
zwischen 10 und 12 Jahren

Leitung: Sebastian Koppe
Dieter Forsthuber

„Youngsters“

dienstags • 15.00 bis 17.00



Soziale Gruppenarbeit für Jungen
zwischen 13 und 16 Jahren

Leitung: David Baumgartel
Peter Blaschke

„Jungs“

freitags • 15.15 bis 17.15



Soziale Gruppenarbeit für Mädchen
zwischen 11 und 14 Jahren

Leitung: Rosemarie Göllrich
Annika Konrad

„Girls in the house“

mittwochs • 16.00 bis 18.00



Soziale Gruppenarbeit für Jungen
zwischen 13 und 15 Jahren

Leitung: Tobias Nüsken
Milan Gabriel

„Ronin-Boys“

freitags • 15.00 bis 17.30



FÜR ELTERN UND ERWACHSENE

Gruppenarbeit zu Erziehungsfragen
für Mütter und Väter

Leitung: Hildegard Bruns
Rita Schwarzelmüller

„Eltern aktiv“

dienstags • 9.30 bis 12.00



Sprachkurse des Arbeitskreis Asyl
für Flüchtlinge in Schwerte

Leitung: Ute Heithecker,
Mechthild Uffmann
(02 04) 25 33 82

„Andere verstehen“

montags, mittwochs, und don-
nerstags • 9.00 bis 11.00





HILFE BEI SUCHTGEFÄHRDUNG

„Ambulante Reha für den Kreis Unna“

Reha-Gruppe
montags und donnerstags
• 17.00 bis 18.40

Ambulante Weiterbehandlung
mittwochs • 18.00 bis 19.40

Behandlungsangebot für Alkohol- und Medikamentenabhängige

Kontaktperson: Andrea Strohmann
(Westfälische Klinik, Dortmund)
(02 31) 45 03-27 13 und
(0 23 04) 93 93-32

Gebühr: Leistung der Rentenversicherung oder Krankenkasse



SELBSTHILFEGRUPPEN / INITIATIVEN

„Alkohol und Medikamente“
freitags • 19.30 bis 21.00

Gesprächskreis für abhängige Menschen

Kontaktperson: Heidi
(0 23 04) 4 16 19

„Al Anon“
mittwochs • 19.30 bis 21.30

Gesprächskreis für PartnerInnen von abhängigen Menschen

Kontaktperson: Edith
(0 23 04) 1 44 59
Kontaktperson: Inge
(02 31) 4 07 61

„Suchtfreies Leben“
jeden dritten Mittwoch im Monat • 19.30 bis 22.00

Gesprächskreis für abhängige Menschen

Kontaktperson: Jörg
0176-23 35 16 47
Kontaktperson: Karl-Heinz
(0 23 04) 4 52 33
Gebühr: 2,50 € pro Treffen u. Person



Angebote in der No. 1 In den Gärten

In den Gärten 1 · 58239 Schwerte ·
Telefon (0 23 04) 93 93-55



Tagesbetreuung für Kinder im Alter
von 3 bis 14 Jahren

Leitung: Klaus Leniger
Gerlinde Zacharias
Angelika Senger
Janin Kotzan

Beitrag: einkommensabhängig

„In der Kinderstätte“
montags bis freitags
• 08.00 bis 17.00

Schließzeit in den
Weihnachtsferien:
21.12.07-02.01.08



Gespräche und Aktivitäten für
Mütter und Väter der Kinder-
stätten-Kinder und andere

Leitung: Esther Burghardt

„Kreativtreff No.1“
montags • 19.00 bis 21.15
14-tägig

Angebote in der Psychologischen Beratungsstelle

Jägerstraße 5 · 58239 Schwerte
Telefon (0 23 04) 93 93-70



Offene Gruppe für Männer

Leitung: Dietrich Mintz



„Männer - Väter“
mittwochs • 19.00 bis 21.00

Fortbildung für Beschäftigte an
Offenen Ganztagschulen

Leitung: Stefanie Hinterberg



„OGS-Schulung“
dienstags • 9.00 bis 12.00

Leitung: Gisela Rust

11.09. und 18.09.07:
„Verlust, Tod und Trauer“

Leitung: Stefan Uhlenbrock

23.10. und 30.10.07:
„Konzentrationsförderung“

20.11 und 27.11.:
„Elterngespräche zielorientiert
führen“



Angebote in der Begegnungsstätte Grete-Meißner-Zentrum

Schützenstraße 10 · 58239 Schwerte
Telefon (0 23 04) 93 93-80



ALLGEMEINES

„Offene Tür“
Täglich an Öffnungstagen
(siehe Seite 20)
• 11.00 bis 17.30

• Mittagstisch (11.30 bis 13.00)
• Kaffee und Kuchen • Getränke
• Zeitungen • Unterhalten • Spiele
Kontaktperson: Andrea Schmeißer



TREFFPUNKTE UND ALTENKREISE

„Sonntags im G-M-Z“
jeden 1. Sonntag im Monat
• 14.30 bis 17.00

Tanzen, Basteln, Klönen (Aktuelles Programm siehe Tagespresse)
Verantwortlich: Andrea Schmeißer

„Mein Mittwoch“
mittwochs
• 12.00 bis 17.00



Tagesgruppe für demenzerkrankte Menschen

Leitung: Ulrike Schwabe
(Ökumenische Zentrale)
Gebühr: 25,50 € pro Treffen plus Verzehr

„Atempause“
dienstags
• 11.00 bis 16.00



Tagesgruppe für demenzerkrankte Menschen

Leitung: Ulla Eppmann
(Ökumenische Zentrale)
Gebühr: 25,50 € pro Treffen plus Verzehr

„Mein FREitag“
freitags
• 14.30 bis 17.00



Nachmittagsbetreuung für demenzerkrankte Menschen
Verantwortlich: Andrea Schmeißer
Gebühr: 10,00 € pro Treffen plus Verzehr

„Treffpunkt“
jeden 3. Donnerstag im Monat
• 15.00 bis 17.00

Offenes Café für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen
Verantwortlich: Heike Messer
(Ökumenische Zentrale)

Tanztee für Demenzerkrankte und ihre Angehörigen

Verantwortlich: Heike Messer

(Ökumenische Zentrale)

Eintritt: 5,00 €

„Alte Liebe“

Donnerstag, 13.09.

• 15.00 bis 17.00

Angebote der Begegnung und Bildung nach Programm

Leitung: Christel Ibert

„Altenkreis Diakonie“

dienstags • 14.30 bis 16.30

Angebote der Begegnung und Bildung nach Programm

Leitung: Andrea Schmeißer

„Paul-Gerhardt-Seniorenkreis“

jeden 1. und 3. Mittwoch

• 14.30 bis 16.30

BERATUNG UND SCHULUNG



Seminarreihe für Großeltern von Enkeln im Kindergarten- und Grundschulalter

Leitung: Jutta Ziemann

Bettina Gockel

Gebühr: 15,00 €

„Eine besondere Beziehungskiste“

donnerstags • 19.00 bis 21.30

ab 15.11.07, 3 Termine



Beratung für rechtliche Betreuer

Kontaktperson: Petra Steinberg

ZeP

„Fragen zum Betreuungsrecht“

Sprechzeit:

dienstags • 10.00 bis 11.00

und freitags • 15.00 bis 16.00



Beratung über Betreutes Wohnen, Demenz, Wohnungsanpassung und Dienste

Kontaktpersonen:

Iris Lehmann

Andrea Schmeißer

Heike Messer

ZeP

„Fragen im Alter“

Sprechzeit: montags bis freitags

• 09.00 bis 10.00 und

nach Vereinbarung

„RB“-Information**Dienstag, 27.11.07**

• 18.00 bis 19.30

ZePVeranstaltungen für rechtliche
Betreuer und andere Interessierte**Leitung: Petra Steinberg**
(Betreuungsverbund Diakonie e.V.)**„Krankheitsbild Demenz“****dienstags • 17.30 bis 19.00****09.10.2007:****„Die Lebenswelt Demenz-
erkrankter verstehen.“****11.12.2007:****„Gemeinsam den häuslichen
Alltag meistern.“**Themenreihe des Grete-Meißner-
Zentrums (Veranstalter)**Leitung: Andrea Schmeißer****ZeP****ZeP****HÖREN - SEHEN - REDEN****„BK“-Stammtisch****dienstags • 18.00 bis 19.30****am 11.09. und 13.11.2007**Erfahrungsaustausch für
Mitarbeitende im Besuchskreis**Leitung: Andrea Schmeißer****„BG“-Stammtisch****donnerstags • 18.00 bis 19.30****am 11.10. und 13.12.2007**Erfahrungsaustausch für
Mitarbeitende der Betreuungs-
gruppe**Leitung: Andrea Schmeißer****„RB“-Stammtisch****mittwochs, • 19.00 bis 20.30****am 24.10.2007**Erfahrungsaustausch für rechtliche
BetreuerInnen**Leitung: Petra Steinberg**
(Betreuungsverbund Diakonie e.V.)**„Auszeit“****montags • 17.00 bis 19.00****am 24.09., 29.10., 26.11.,****17.12.2007**Gesprächskreis für pflegende
Angehörige**Leitung: Heike Messer**
(Ökumenische Zentrale)**ZeP**

Informationen, Gymnastik,
Gespräche für brustoperierte Frauen

Leitung:

Gymnastik: Monika Badziong

Gespräche: Christel Timmer

Gebühr: 2,40 € pro Stunde



„Gruppe Betroffener“

mittwochs • 08.45 bis 09.45

mittwochs • 10.00 bis 11.00

Lesekreis am Nachmittag

Auskunft: Andrea Schmeißer

„Erlesen“

freitags • 14.45 bis 16.45

Englischkurse für Senioren

Leitung: Ingeborg Hunke



„New York - Chicago - LA...“

I. Anfänger:

donnerstags • 10.00 bis 11.30

II. Anfänger:

freitags • 10.00 bis 11.30

III. Fortgeschrittene:

montags • 10.00 bis 11.30

Gebühr: 3,60 € pro Veranstaltung

Gedächtnistraining für Menschen
ab 50

Leitung: Christel Ibert

„Jogging für die grauen Zellen“

**donnerstags • 10.00 bis 11.30
ab 06.09.2007, 10 Termine**



WERKEN, HANDARBEITEN UND NÄHEN

Handarbeitskreis für Frauen

Leitung: Charlotte Menzel

„Gesprächsfaden“

dienstags • 15.00 bis 17.30

Nähberatung und -hilfe

Leitung: Renate Schiller

Gebühr: 3,10 € pro Veranstaltung
plus Zuschneidekosten

„Zuschnitt I“

montags • 14.00 bis 17.00

SINGEN UND MUSIZIEREN



Chormusik im G-M-Z

Leitung: Erika Hauenschild

Gebühr: 1,80 € pro Veranstaltung

„Grete-Meißner-Singer“

donnerstags • 16.00 bis 16.45

„Musik und gute Laune“
dienstags • 10.00 bis 12.00

Instrumentenkreis für Senioren
Leitung: Ferdinand Piskora

SPORT, GYMNASTIK UND GESUNDHEIT



„Fit“



I: donnerstags • 08.30 bis 10.00
II: montags • 13.45 bis 15.15

Gesundheitsorientierte Gymnastik für Frauen mittleren Alters
Leitung: Silvia Siebert (Kurs I)
Leitung: Gerdi Leskien (Kurs II)
Gebühr: 3,60 € pro Veranstaltung

„Spannkraft“



I: montags • 08.45 bis 10.15
II: montags • 15.45 bis 17.15

Übungen zur Stärkung des Haltungs- und Bewegungsapparates für Männer im Rentenalter
Leitung: Monika Budde (Kurs I)
Leitung: Gerdi Leskien (Kurs II)
Gebühr: 3,60 € pro Veranstaltung

„Bewegung, Rhythmus, Geselligkeit“
jeden 2. und 4. Dienstag im Monat • 14.30 bis 16.00

Gruppentänze für Senioren
Leitung: Erika Hauenschild
Helga Römer

„Wechselspiel“



mittwochs • 10.00 bis 11.30

Frauengymnastik für Problemzonen und Entspannungseinheiten
Leitung: Monika Badziung
Gebühr: 3,60 € pro Veranstaltung

„Haltung“



I: donnerstags • 10.15 bis 11.45
II: donnerstags • 14.15 bis 15.45

Gymnastik und Bewegung für ältere Menschen
Leitung: Silvia Siebert (Kurs I)
Leitung: Gerdi Leskien (Kurs II)
Gebühr: 3,60 € pro Veranstaltung

„Tai Chi Chuan“ und „Qi Gong“

freitags • 9.30 bis 11.00
ab 18.05.2007, 10 Termine



Asiatische Entspannung und Stressbewältigung für Anfänger
Leitung: Monika Hennecke
Gebühr: 65,00 €

„Jeder wie er kann“
dienstags • 10.45 bis 12.15
ab 04.09.2007



Stuhlgymnastik für ältere Menschen
Leitung: Monika Badziung
Gebühr: 3,60 € pro Veranstaltung

**„Rückentraining
sanft und effektiv“****I: donnerstags • 15.45 bis 17.15****II: dienstags • 09.00 bis 10.30**Gymnastik zur
Osteoporoseprophylaxe**Leitung: Monika Badziong (Kurs I)****Leitung: Monika Budde (Kurs II)**

Gebühr: 3,60 € pro Veranstaltung

**„Osteoporose“****montags • 19.30 bis 21.00**Gesundheitsorientierte Gymnastik
für erkrankte Menschen**Leitung: Monika Badziong**

Gebühr: 3,60 € pro Veranstaltung

„Koronarsport“**mittwochs • 14.00 bis 15.30**Gymnastik für Menschen in der
Rehabilitation nach einem
HerzinfarktVoraussetzung: Ärztliche Verord-
nung und Ergometertest als Nach-
weis der Belastungsgrenze**Leitung: Gerdi Leskien**in Zusammenarbeit mit
einem Arzt des EKS

Gebühr: 5,10 € pro Veranstaltung

„Arthrosegymnastik“**montags • 10.45 bis 12.15**Gymnastik für erkrankte Frauen
und Männer**Leitung: Helga Koinzer**

Gebühr: 3,60 € pro Veranstaltung

„MS“**jeden 2. Montag im Monat****• 14.00 bis 17.30**Gruppe für
Multiple-Sklerose-Kranke**Kontaktperson:****Heinz-August Schwake**

(0 23 04) 7 25 45

**SELBSTHILFEGRUPPEN/INITIATIVEN****„Die Brücke“****jeden 1. Mittwoch im Monat****• 19.30 bis 22.00**

Sterbe- und Trauerbegleitung e.V.

Kontaktperson:**Antje Drescher**

(0 23 04) 4 31 23

„Ma-m-Mut“**jeden 2. und 4. Mittwoch im****Monat • 19.00 bis 21.00**Abendgruppe für
Brustkrebsbetroffene**Kontaktperson: Ulrike Hinz**

(0 23 04) 4 50 99

EINDRÜCKE AUFGESPIESST • EINDRÜCKE AUFGESPIESST • EINDRÜCKE AUFGESPIESST

RÜCKBLICK



6 Deutsche und viele neue Eindrücke aus Kasachstan

Die Delegation der Jugendhilfe-Fachkräfte aus dem Kreis Unna wird am letzten Tag ihrer Reise im Mai mit Geschenken in Kostanai verabschiedet.

56 Leute und grandiose Stimmung

Der Betriebsausflug der Mitarbeitenden am 14.06. führte zum Kemnader See.



59 youngsters and girls und der Movie-Park

Höhepunkt für die Jugendlichen im Schwerter Netz war wieder der Tagesausflug am 10.07.

12 Windstärken und trotzdem an den Strand

Die Familienwoche auf Spiekerog im Juni / Juli war auch bei Sturmwarnung für viele ein sicherer Ankerplatz.

- der Diakonie-Geschäftsstelle
- dem Betreuungsverbund Diakonie
- den Sozialen Diensten
- der Schwangerschaftsberatungsstelle
- der Suchtberatungsstelle
- der Psychologischen Beratungsstelle
- dem Grete-Meißner-Zentrum
- der Ökumenischen Zentrale
- der Kinderstätte
- dem Schwerter Netz für Jugend und Familie



Wenn's mal nicht richtig klappt mit...

Ihre Beschwerden und Anregungen sind erwünscht, denn so können wir besser werden.

Und wem sag' ich das?

Sie können es jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter sagen, oder wenden Sie sich an die leitende Person in der jeweiligen Einrichtung. Die Rufnummer und Anschrift finden Sie auf der letzten Seite dieser Ausgabe, oder schicken Sie Ihre e-Mail direkt an info@diakonie-schwerte.de



EINDRÜCKE AUFGESPIESST • EINDRÜCKE AUFGESPIESST • EINDRÜCKE AUFGESPIESST



30 Jahre und kein bisschen leise

Der Paul-Gerhardt-Seniorenkreis feierte am 15.08. sein 30-jähriges Bestehen.



3 Busse und Super-Wetter

Der Tagesausflug der Familien im Schwerter Netz am 01.08. zum Ketteler-Hof war einfach gelungen.

8 Tage Holland und jede Menge Spass

Alle Jugendlichen und die Mitarbeiter der Station West verbrachten im Juli eine erlebnisreiche Woche an der Nordsee.



19.08. und jede Menge Leben

Auf dem Podium des Kreiskirchentages diskutierten Mitarbeitende der Diakonie mit Superintendent Henz und Bürgermeister Böckelühr die Situation armer Kinder.

KINDER-DIENST-TAG: Ehrung und neuer Müttertreff


Darauf kann man stolz sein: 20 „Beispiele aus der Praxis für die Praxis“ wurden in dem Handbuch über Generationenübergreifende Projekte des Familienministeriums NRW vorgestellt. Der Schwerter Kinder-Dienst-Tag war dabei. „Das Angebot überzeugt...“

Das weiß man hier ja schon seit fast 13 Jahren. Jeden Dienstag betreuen zurzeit acht ehrenamtliche „Omas“ bis zu 18 Kinder im Alter von 0-3 Jahren. Neu ist aber nun, dass es speziell für die Mütter parallel zur Kinderbetreuung in der Zeit von 10.30 – 12.00 Uhr einen Müttertreff gibt. Neben themenspezifischen Gesprächsrunden und kreativen Aktivitäten erfolgt – begleitet von zwei

Ehrenamtlichen – in gemütlichem Kreis ein Austausch über persönliche, familiäre und alltägliche Themen.

Da der Kinder-Dienst-Tag auch von Familien mit Migrationshintergrund besucht wird, steht neben der Sprachförderung der Mütter auch das Zusammenleben der unterschiedlichen Kulturen auf dem Programm.

Ansprechpartnerin u. a.:
Sandra Gerlach

 (0 23 04) 93 93-43.



ZUR SACHE

...in Schwerte auf einen Blick.**Haus der Diakonie****Kötterbachstraße 16
58239 Schwerte**

Anmeldung: Mo-Fr 9.00-12.00 und 14.00-16.00 Uhr

Diakonie-Geschäftsstelle**Telefon (0 23 04) 93 93-0****Betreuungsverbund
Diakonie****Telefon (0 23 04) 93 93-0****Soziale Dienste****Telefon (0 23 04) 93 93-0****Keller-Basar****Telefon (0 23 04) 93 93-49**

Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Fr 9.00-12.00,

Mi 14.00-16.00 Uhr

Kleiderannahme: Mo-Fr

**Schwangerschafts-
beratungsstelle****Telefon (0 23 04) 93 93-20**

Offene Sprechstunde:

Do 14.00-16.00 Uhr

Suchtberatungsstelle**Telefon (0 23 04) 93 93-30**

Offene Sprechstunde:

Mi 14.00-16.00 Uhr

Anonyme**Drogenberatung****Telefon (0 23 04) 93 93-31**

Offene Sprechstunde:

Di und Do 9.00-12.00,

Di 14.00-16.00 Uhr

**Ambulante Reha Sucht
des LWL****Telefon (0 23 04) 93 93-32**

Offene Sprechstunde:

Mi 16.00-17.00 Uhr

**VSI – Verein für Soziale
Integrationshilfen****Telefon (0 23 04) 1 49 94**

Offene Sprechstunde:

Mi 16.00-18.00 Uhr

**No. 1 In den Gärten****In den Gärten 1****58239 Schwerte****Kinderstätte****Telefon (0 23 04) 93 93-60**

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.00-17.00 Uhr

Schwerter Netz für**Jugend und Familie****Telefon (0 23 04) 93 93-50**

Bürozeiten:

Mo-Fr 9.00-11.00 Uhr

Das Schwerter Netz zieht
im September 2007 in die
Jägerstraße um.**Psychologische
Beratungsstelle****Jägerstraße 5****58239 Schwerte**

Anmeldung:

Mo, Di, Mi, Fr 9.00-12.00 Uhr

Di + Do 14.00-16.00 Uhr,

**Erziehungs-, Ehe-,
Lebensberatung****Telefon (0 23 04) 93 93-70**

Offene Sprechstunde:

Do 15.00-18.00 Uhr

**Station West****Niederstraße 32****58239 Schwerte****Raum für****junge Menschen****Telefon (0 23 04) 59 10 10****Grete-Meißner-
Zentrum****Schützenstraße 10****58239 Schwerte****Begegnungsstätte****Telefon (0 23 04) 93 93-80**

Öffnungszeiten:

Mo-Fr und jeden 1. Sonn-

tag 11.00-17.30 Uhr

Ökumenische Zentrale**Telefon (0 23 04) 93 93-90**

Offene Sprechstunde:

Altenberatung

Mo-Fr 9.00-10.00 Uhr

Betreuungsverbund**Diakonie – Nebenstelle****Telefon (0 23 04) 93 93-80**

Offene Sprechstunde:

Betreuerberatung

Di 10.00-11.00 Uhr

und Fr 15.00-16.00 Uhr